

keine glücklicheren Häuser in der Welt als viele in Rom; denn es sind da gar viele marmorne Treppen, Tische von Porphyrr und Marmor, Vasen von Alabaster, Säulen und Statuen und Gemälde in Menge. Aber sieh, lieber Adelbert, darauf kommt nicht alles an! — Lebe wohl, lieber Adelbert, und lerne fleißig und schreib mir bald einen artigen, saubern Brief!

51. Briefe der Frau Rat Goethe.

a) Ein Brief der Frau Rat Goethe an Fritz von Stein.

Fr. den 18. Dezember 1785.

Lieber Fritz, damit ich hübsch im Gedächtniß meines lieben Sohnes bleibe und er auch seine gute Mutter nicht vergißt, so schicke ich ihm hier ein kleines Andenken, dabei kommen auch die zwei Lieblingslieder, und da ich nicht weiß, ob der deutsche Figaro in Weimar Mode ist, so folgt hierbei das Liedchen auch; — lieber Fritz, erinnert Er sich noch, wie wirs zusammen sangen, und dabei so fröhlich und guter Dinge waren. Fröhlichkeit ist die Mutter aller Tugenden, sagt Götz von Berlichingen, und hat wahrlich recht. Weil man zufrieden und froh ist, so wünscht man alle Menschen vergnügt und heiter zu sehen und trägt Alles in seinem Wirkungskreis dazu bei. Da jetzt hier Alles sehr still zugeht, so kann ich gar nichts Amüsantes schreiben — ich tue also besser, ich schreibe das Lied von Figaro ab. Ich wünsche vergnügte Feiertage und bin und bleibe

Ihre

wahre gute Freundin
E. G.

b) Ein Brief der Frau Rat Goethe an Fritz von Stein.

Fr. den 16. Mai 1785.

Lieber Sohn! Diese Messe war kalt und sehr unfreundlich Wetter, auch ist's noch nicht sonderlich behaglich. Den 16. April wäre bald der ganzen Stadt Lust und Freude in Trauer und Wehklagen verwandelt worden. Nach Mitternacht brach in dem neuen, prächtigen Schauspielhause Feuer aus, und wäre die Hilfe eine Viertelstunde später gekommen, so war alles verloren. Der Direktor hat Alles eingebüßt — nichts als sein und seiner sechs Kinder Leben davon gebracht. — In solchen Fällen da ehre mir aber Gott die Frankfurter, — so gleich wurden drei Collekten eröffnet, eine vom Adel, eine von den Kaufleuten, eine von Freimäuern, die hübsches Geld zusammenbrachten,